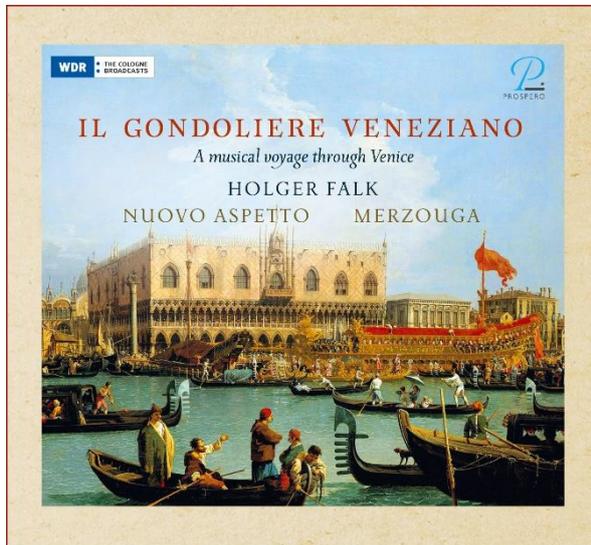




Il Gondoliere Veneziano – Ein musikalischer Spaziergang durch Venedig



- [1] **Tartini** (1692-1770): Aria del Tasso nach Sonata XVII in D-Dur
- [2] **Merzouga**: *Benvenuto a Venezia*
- [3] **Vivaldi** (1678-1741): Concerto in g-Moll RV 107 / III. Allegro
- [4] **Cerutti**: Il passaggio notturno in gondoletta
- [5] **Merzouga**: *Vaporetto, Linea Uno*
- [6] **Anonymus**: Si la gondola

- [7] **Anonymus**: Dal cuor che tanto
- [8] **Merzouga**: *Osteria Al Squero*
- [9] **Auletta** (1693/94-1771): Sono i zerbini come le rose
- [10] **Anonymus**: Cento vezzi
- [11] **Merzouga**: *Vaporetto, Linea Due*
- [12] **Anonymus**: Tarantella
- [13] **Mayr** (1763-1845): La biondina in gondoletta
- [14] **Anonymus**: Chi no ga la borsa grossa
- [15] **Merzouga**: *La Pescheria*
- [16] **Anonymus**: M'è nato un caso
- [17] **Anonymus**: Tu non dovevi
- [18] **Merzouga**: *Campo Santa Maria Formosa*
- [19] **Anonymus**: Per mi aver Catina
- [20] **Vivaldi**: Concertino in g-Moll RV 105 / III. Allegro molto
- [21] **Merzouga**: *Malinconia*
- [22] **Campra** (1660-1744): Tant de valeur / aus: Tancredi
- [23] **Anonymus**: Dolce xe quel musetto
- [24] **Anonymus**: Un' anguileta fesca
- [25] **Merzouga**: *Il lato oscuro del Carnevale*
- [26] **Anonymus**: Xe auq el fiorè, putazze
- [27] **Cerutti**: Il gondoliere veneziano
- [28] **Merzouga**: *Il molo*
- [29] **Vivaldi**: Concerto D-Dur RV 90 „Il Gardellino“ / II. Largo
- [30] **Anonymus**: Ciel sereno

Holger Falk Bariton | Nuovo Aspetto | Merzouga (Janko Hanushevsky & Eva Pöpplein) *elektroakustische Klangkomposition*

Prospero Classical // VÖ: 3. April 2020 (limitierte Auflage)

Seit Jahrhunderten ist Venedig Anziehungspunkt für Reisende aus aller Welt. Denn neben den auf Pfählen errichteten Palazzi, den Plätzen und Kirchen und der eindrucksvollen (Kunst-)Geschichte ist die Lagunenstadt auch berühmt für ihre lebenden Wahrzeichen: die singenden „Gondoliere“ auf den vielen Wasserkanälen. Schon Goethe, Rousseau und Mozart berichteten von den Liedern der Schiffer. Auf seinem Debüt-Album für das Schweizer Label Prospero Classical schlüpft der Bariton Holger Falk in die venezianische Paraderolle und nimmt das Publikum mit auf eine Fahrt durch jahrhundertealtes Liedrepertoire. Mit an Bord seiner Konzertgondel: das renommierte Alte-Musik-Ensemble Nuovo Aspetto und das Elektro-Duo Merzouga, das faszinierende Klangeindrücke von bedeutenden Plätzen und Institutionen in der Lagunenstadt beisteuert. Zuvor wurden die Lieder im Klaus-von-Bismarck-Saal des WDR eingespielt und beim Venedig-Festival in Hamburg im April 2019 präsentiert. Für das Hamburger Abendblatt „Urlaub für die Seele“ mit „hoher Ohrwurmdichte“. [...] „Wie ein vokales Chamäleon wechselt Falk die Farbe mit der Umgebung der Musik. Giftig spottet er über aufgebrezelte Lackaffen, näseld imitiert er die vulgäre Sprache eines Gassenhauers [...]. Dabei lässt der Bariton immer mal wohldosiert die innere Rampensau raus.“

Holger Falk ist ein international gefragter Interpret für Lied und Oper. Viele Werke brachte der Bariton zur Uraufführung, wie z.B. von Peter Eötvös (Der goldene Drache, Paradise reloaded) oder Beat Furrer (La bianca notte). 2017 wurde seine Aufnahme „Hanns Eisler Lieder Vol. 1“, die erste einer vierteiligen Reihe der Lieder Hanns Eislers (MDG), mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet und 2016 erhielt er den ECHO Klassik für seine Gesamtaufnahme der Mélodies et Chansons von Erik Satie in der Kategorie Solistische Einspielung Gesang/Lied.

Im Oktober 2018 gab er sein Erfolgs-Debüt in den USA: Zusammen mit Julius Drake war er zu Gast bei der Phillips Collection Washington. Die Washington Post bezeichnete den Liederabend als „das herausragende Recital der Saison“ von „unvergesslicher Musikalität“. Im Programm kombinierten sie „Scharfsinnigkeit und Kraft in einer atemberaubenden Zurschaustellung virtuosen Zusammenspiels“. Weitere Einladungen führten die beiden an die Frick Collection NYC und zur Chamber Music Society in Cleveland. Brilliert hat er hierzulande zuletzt vor allem als „Lord Byron“ in Wertmüllers „Diodati.Unendlich“ am Theater Basel und als Chandos in Trojahns Monodrama „Ein Brief“ am Theater Bonn.

Im November 2020 vervollständigte er mit der vierten CD seine Hanns Eisler-Liederreihe zusammen mit dem Pianisten Steffen Schleiermacher. Seit dem Sommersemester 2019 ist er Professor an der an die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz für Liedinterpretation, Oratorium und Aufführungspraxis für zeitgenössische Musik.

 Julia Mauritz

Auf Rheinberg 2
50676 Köln

+49 (0)221 - 168 796 24
julia.mauritz@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de